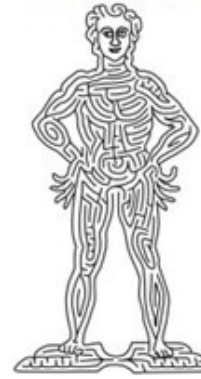


MuSeele

im Christophsbad
Geschichte der Psychiatrie
& Psychatriegeschichten



Newsletter Juni 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des **MuSeele**,

aktuell für Euch gemischte Meldungen im Zusammenhang mit dem **MuSeele**.
Zunächst ein Bericht aus dem "trott-war", der Straßenzeitung aus dem Südwesten,
Ausgabe 06/2024.

Aufs Auge

Was die Seele ausmacht

„Wo die Anwendung von Electricität angezeigt ist, stehen für den constanten Strom und für die Inductions-Electricität die herrlichsten Apparate von Stöhr zur Disposition“, wiszt 1878 eine Firma für ihre Elektroschock-Apparate, mit denen damals Psychiatriepatientinnen und -patienten „behandelt“ wurden. Heutigen Besucherinnen und Besuchern läuft in Anbetracht der „herrlichsten Apparate“ eher ein Schauer des Entsetzens über den Rücken. Im „MuSeele“, einem kleinen Museum im Dachgeschoss des historischen Badhauses im Göppinger Christophsbad, erfährt man viel über die Geschichte der Psychiatrie und auch die eine oder andere Psychiatriegeschichte. Das soll durchaus betroffen machen, erklärt Museumsleiter Rolf Brueggemann. In Anbetracht von Zwangsjacken oder dem chirurgischen Besteck für eine Zwangssterilisation während des Nationalsozialismus bleibt die Betroffenheit nicht aus.

Seit 20 Jahren gibt es das Museum, das sich mit der Seele befasst und deshalb den Namen MuSeele bekam. Getragen wird es von einem etwa 120 Mitglieder starken Verein aus Betroffenen, ehemaligen Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und Interessierten. „Seele geht alle an“, sagt der Museumsleiter, der in den Ausstellungen auch darstellen möchte, was die Seele ausmacht. Denn trotz Medizintechnik und wissenschaftlichen Fortschritts bleibt das Gegenüber eine individuelle Person, um deren Verständnis im Dialog gerungen werden muss. Dass sich die Psychiatrie im Spannungsfeld



zwischen Biochemie und Philosophie, Spiritualität und Pädagogik befindet, macht das kleine Museum anschaulich.

Themen wie Sucht, Medikamentenmissbrauch, Wahn und Angst werden angeschnitten. Man begegnet berühmten

Personen als Psychiatriebetroffene und als therapeutisch Tätige. Thematische Ausstellungen zu Placebos, Glauben oder Medikamenten ergänzen die Dauerausstellung. Bei allem kommt der Humor nicht zu kurz, was man an Ostern an einem mit zwei Eiern behängten Skelett erfahren durfte. Besuchende dürfen sich aber auch selbst betätigen und beispielsweise Persönlichkeiten mit verschiedenen Stempeln als psychotisch, voll nett oder dement „abstempeln“. In Karteikästen zum Aufziehen befinden sich unter anderem ein Teddy mit Rasierklingen, der eine Patientengeschichte erzählt. Neben Diagnosen, Therapiemethoden und Krankheitsbildern schaut das MuSeele vor allem auf den Menschen. Auf den leidenden, aber auch auf den helfenden.

Christina Kirsch

MuSeele e.V., Christophsbad (Faurndauer Straße 6 – 28, Göppingen), Mi 16 – 18 Uhr, So 14 – 16 Uhr, Eintritt 2 €, Führungen auf Anfrage unter (07161) 60 19 712



In Böblingen entdeckten wir anlässlich eines Besuches im Stadtmuseum über Sucht und Kunst diese einladende Patisserie.

Das hätte einem König auch gefallen können, aber es kam anders. Lesen Sie den Artikel aus dem Eppendorfer Ausgabe 03/2024 ([Link](#))

Psychiatrieskandal um einen König

Wie sich ein renommierter Professor für ein Gutachten über Ludwig II. kaufen ließ – und den Tod fand





Stricken, spinnen, weben, nähen etc. sind seit Beginn der institutionellen Psychiatrie fest verankert gewesen im Alltag der Patientinnen und Patienten.

Das therapeutisch wertvolle Tun hat sich in vielen Redewendungen teils humorvoll teils etikettierend niedergeschlagen: „In etwas verstrickt sein“, „den roten Faden nicht finden“, sich in die Wolle kriegen“ oder schlichtweg „spinnen“.

Die Ausstellung wird bis Jahresende zu sehen sein.



Herzlichst

Rolf Brüggemann, Andrea Bäumlner-Hergül,

Inga Krauß, Barbara Weber

Mu *Seele*

Mu *Seele* e.V.

Faurndauerstraße 6-28

D-73035 Göppingen

Tel. 07161 601-9712

info@museele.de

www.museele.de

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)